

KÖN. PR. PROVINZ. JULICH-CLEVE-BERG



Stoltsche Zeitung

Jahr 1828.

156

Sonntag den 28. September.

(Verfasser M. D. u. Mont-Schauberg.)

Preußen.

Berlin, 23. Sept. Die heutige Sitzung der Naturforscher und Aerzte eröffnete der Herr Prof. Dr. August von hier mit einer Vorlesung über die neuesten Fortschritte der Hygrometrie; nach ihm lasen die Herren: Dr. von Martins aus München, über die Architectonik der Blumen; Dr. Egen aus Soest, über den Haar-Nauch; Dr. Fischer aus Breslau, über die chemische Wirkung der galvanischen Electricität; Dr. von Vär aus Königsberg, über die Form-Veränderungen in der Entwicklung der Thiere; zum Beschluß machte Herr Dr. Plagge aus Steinfurt physiologische Bemerkungen über das Sehen.

Am 21. Sept. fand zu Berlin die Eröffnung der diesjährigen Kunstausstellung Statt, und sogleich hatte sich auch ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches eine rege Theilnahme für die Erzeugnisse der doch großentheils vaterländischen Kunst zeigte. Wie sich das Verhältniß der diesjährigen Kunstleistungen zu denen stellen möchte, die uns vor zwei Jahren erfreut haben, ist nach einem flüchtigen Ueberblick noch nicht zu bestimmen. Eines indessen ließ sich wohl sogleich wahrnehmen, nämlich, daß die Zahl der Gemälde geringer sey als früher, daß im Ganzen verhältnißmäßig mehr Landschaften (einige darunter außerordentlich schön), als historische Gemälde sich finden, daß unter diesen letzteren indes mehrere größere Werke sich antreffen lassen, daß endlich eine Auswahl guter Portraits vorhanden ist. Die geringere Anzahl der Stücke läßt sich aus dem Umstande zum Theil erklären, daß die Arbeiten der Meister diesmal von denen der Schüler abgetrennt erscheinen, welchen letztern eine besondere Frühlings-Ausstellung gewidmet werden wird. Ein großes Interesse wird die diesjährige Ausstellung aber noch besonders gegen den Schluß gewinnen, wo die Konkurrenz-Arbeiten in der Sculptur zur Aufstellung kommen, deren Prämien diesmal, kunstfördernd und zweckgemäß, in ansehnlichen Reiseunterstützungen, die sich bis auf einen Zeitraum von vier Jahren ausdehnen werden, bestehen.

Nach einem monatlichen Durchschnitt der Preise war innerhalb der preuß. Monarchie der Roggen am theuersten in Malmedy, wo er 1 Thlr. und 27 Sgr. kostete, dagegen am wohlfeilsten in Rastenburg in Ostpreußen, wo man 16½ Sgr. zahlte. Der Weizen galt in Saarbrück 2 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf., dagegen in In-

sterburg und Kempen nur 1 Thlr. 10 Sgr. Gerste galt in Saarbrück 1 Thlr. 19½ Sgr., dagegen in Rastenburg nur 10 Sgr. Hafer wurde in Elberfeld der Scheffel im Durchschnitt mit 1 Thlr. 6½ Sgr. bezahlt, dagegen in Rastenburg nur mit 8 Sgr. 8 Pf. Kartoffeln galten zu Hirschberg in Schlesien der Scheffel 20 Sgr. 5 Pf.; in derselben Provinz waren sie aber auch am wohlfeilsten, denn in Leobschütz wurde der Scheffel nur mit 5 Sgr. bezahlt. Am theuersten war das Getreide überhaupt in den Rheinprovinzen, am wohlfeilsten in Ost- und Westpreußen.

Auch in Stargard in Pommern ist, wie in Brighton, (S. No. 153 d. Z.) den 4. d. M. und noch an den beiden folgenden Tagen, um die Mittagszeit, der Mond und die Venus mit bloßem Auge sehr deutlich gesehen worden. Der große Haufen, unter welchem diese Erscheinung am Himmel zuerst bemerkt wurde, sah dieselbe als einen Vorboteu kommender Schrecken an.

Berliner Börse am 23. Septemb.: Staats-Schuld-Schreine Briefe 93½, Geld 93½; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103½, Geld —; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 103½, Geld —

Deutschland.

Watz. Bei den Wein-Produzenten auf dem Lande, die meistens ihre Fässer auf Kredit zu kaufen genöthigt sind, und sie daher um so theurer bezahlen müssen, so daß sie nicht selten hierdurch in die Hände von Wucherern fielen, und den Keim zu ihrem Ruine legten, sind diesen Herbst der Mangel an Fässern bereits an, große Besorgnisse zu erregen, als unsere, für das Wohl der Provinz sehr besorgte Regierung ein Auskunftsmittel darin fand, an Se. königl. Hoh. unsern verehrten Großherzog den unterthänigsten Antrag zu stellen, den Wein-Produzenten Geldvorschüsse zum Ankaufe von Fässern zu bewilligen, welche Bitte der edle Fürst sogleich genehmigte, so, daß die Landleute durch dieses Geld, welches erst beim Verkaufe des Weines zu restituiren ist, aus einer sehr großen Verlegenheit gerissen sind.

Zu Hildesheim ist von den Domherren die Bischofswahl beendet, und der erwählte Bischof v. Ledebur findet allgemeinen Beifall, da er unter allen Umständen und Zeiten dort in der öffentlichen Meinung und Achtung eine hohe Stelle einnahm.

Von der Elbe, 18. Sept. Je näher der Zeitpunkt

andrückt, wo der zu erwartende Bundestags-Beschluß in der braunschweig-hannoverschen Streitsache bekannt gemacht werden dürfte, desto mehr ist man auf die Art und Weise seiner Ausführung gespannt, zumal wenn derselbe, wie vermuthet werden will, zum Nachtheile Braunschweigs ausfallen sollte. Es heißt nämlich, daß man von dieser Seite den Vorsatz gefaßt habe, sich etwaigen Executiv-Maßregeln sogar thätlich zu widersetzen. Das herzogliche Militär soll den größten Enthusiasmus in dieser Beziehung bei mehreren Gelegenheiten unverholen geäußert haben. Schlimmsten Falls, wird hinzugefügt, sollen Sr. Durchl. selbst Ihr Vorhaben zu erkennen gegeben haben, lieber zu Gunsten Ihres nachgebornen Herrn Bruders zu resigniren, als sich jenen Maßregeln zu unterziehen. (Corresp. v. u. f. Deutschl.)

D e s t r e i c h.

Wien, 19. Sept. Metall. 95%; Bankakt. 1102.

Königreich der Niederlande.

Lüttich, 24. Septemb. Die Gretry-Gesellschaft hat einstimmig beschlossen, die Summe von 600 Fl. für ein Denkmal Gretry's zu votiren; sie hat ebenfalls das Ehrendiplom für den berühmten Conserveur Meyerbeer von Berlin votirt, und dasselbe durch eine Deputation dem Künstler, der in Spa durch eine schmerzhafteste Krankheit zurückgehalten wird, überreichen lassen. Hr. Meyerbeer nahm dieses Pfand der Hochachtung mit einem lebhaften Vergnügen auf, und überreichte den Deputirten die Partitur seiner Oper Margaretha von Anjou, jene des Oberon von Weber und des Pietro d'Albano von Spohr, welche er von diesen Conservern selbst erhalten hatte.

F r a n k r e i c h.

Am 22. Sept. passirte ein von London kommender Kurier des portugiesischen Cabinets durch Paris; er begab sich nach Genua, um den Marquis de Rezende, der dort die Ankunft der jungen Königin erwartet, zurückzurufen. Der Marquis de Rezende wird, wie es scheint, Theil an der Regentschaft nehmen, die D. Pedro, in Folge der Rebellion D. Miguels, angeordnet hat, um Portugal zu regieren. Das Gerücht war allem in verbreitet, daß der Marquis de Palmella Präsident dieser Regentschaft seyn werde.

— Toulon, 17. Sept. Die Briggs Ruse und der Curieux sind aus der Levante hier angekommen. Die Zahl der zur Expedition nach Morea verwendeten Transportschiffe beträgt 154, nämlich 133 französische und 21 fremde.

— In einem Schreiben vom 3. Sept. aus dem franz. Lager, welches der Curieux überbracht, heißt es: „Es scheint, daß unsere Schiffe die egyptischen Truppen nach Alexandrien bringen, oder franz. Truppen von Cadix holen werden. Dieses Gerücht läuft im ganzen Lager. Morgen oder übermorgen werden wir Coron angreifen.“

— Am 14. Sept. hat eine Wasserhose, die von einem heftigen Nordwestwind getrieben wurde, unsere Stadt und Umgegend mit einem fürchterlichen Hagelregen überfluthet. Die Wuth des Windes war so stark, daß Wagen umgeworfen, Bäume entwurzelt wurden, und die Böde im Hafen scheiterten. Die Corvette Baiadere verlor ihren Mast durch das Zusammenstoßen mit 2 andern Schiffen, deren eines ans Land geworfen wurde.

— Conf. 5 v. Hund. am 23. Sept. 106 Fr. 45 C.; dreiproz. 74 Fr. 25 C.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 23. Sept. Der Königsbote, Hr. Newman, ist gestern mit Depeschen für den Lord Hunsbury nach Odeffa expedirt worden. — Die Boten der großen Mächte haben häufige und lange Konferenzen mit dem Herzog von Wellington und dem Grafen Aberdeen.

— Die junge Königin von Portugal ist noch nicht angekommen, da aber der Wind sich gewendet hat, so wird sie mit jeder Stunde zu Falmouth erwartet.

— Hr. Dawkins wird unverzüglich als englischer Gesandter bei der neuen griechischen Regierung nach Griechenland abgehen.

— Von der mit dem Hause Hope et Comp. zu Amsterdam contrahirten russ. Anleihe von 18 Millionen Florin soll jedes Jahr eine halbe Million zurückbezahlt werden.

— Der General Balbez, Gouverneur von Madeira, ist nebst andern Personen zu Falmouth angekommen.

— Der Bote, Hr. Paiva, der mit Depeschen nach Rio Janeiro abgesandt worden war, ist von dort mit andern Depeschen für den Marquis de Palmella und den Vicomte d'Itabayana, die zu Falmouth die Ankunft der jungen Königin erwarten, zurück gekommen. Diese Depeschen enthalten eine Proclamation des Kaisers D. Pedro an die portugiesische Nation. Er spricht darin zu den Portugiesen, nicht als Souverän, denn er hat abgedankt, sondern als Vater ihrer rechtmäßigen Königin Dona Maria II. Dieses Altentück tadelt streng, aber auf eine indirekte Weise, das Benehmen D. Miguels, indem es unterstellt, daß derselbe nicht aus eigenem Willen, sondern auf einen offenbaren Antriebe, habe handeln können. Der Kaiser schließt, indem er das Volk auffordert, an den Regenten die einsachen, aber ehrenfurchtsvollen Worte zu richten, die schon an den König Alphons gerichtet worden waren: „Regieren Sie nach der konstitutionellen Charte, die Ihre königl. Hoh. und wir selbst beschworen haben, und wissen Sie, daß dieß das einzige rechtmäßige Verfahren ist, das wir von Ihnen befolgt sehen wollen.“

— Laut Briefen aus Rio Janeiro hat der Kaiser selbst diese Proclamation verfaßt.

Die Kommissäre, welche den Frieden abschließen sollten, waren, beim Abgang des Paketboots, von Baenos Ayres noch nicht zu Rio Janeiro angekommen; allein man glaubte dort, daß der Friede unmittelbar nach Ankunft derselben unterzeichnet werden würde.

— Der Globe and Traveller sagt: „Heute Morgens eingetroffene Berichte aus Konstantinopel vom 28. August bestätigen die irrthümlichen Bewegungen, welche dort unter den Anhängern der alten Janitscharen Statt hatten, und schreiben dieselben zum Theil den Anstiftungen russischer Emisäre zu. Einer der Minister des Sultans hatte erklärt, daß Sr. Hoh. mit Vergnügen die Vermittelung Englands bei dem Kaiser von Rußland und die Mission des Lords Haytesbury gesehen habe, allein diese Vermittelung führe zu nichts, da das Schwert allein die Frage entscheiden müsse. Man erwartete zu Konstantinopel die Ankunft egyptischer Truppen, trotz der Klammung Morea's durch Ibrahim. Hr. Elliot, der lange Zeit bei der englischen Gesandtschaft in der türkischen Hauptstadt angestellt war, war am 12. August von Smyrna nach Griechenland unter Segel gegangen.“

— Aus la Guayra meldet man v. 21. Juli, daß die Erhebung Bolivars zur Würde eines Oberhauptes in der Provinz Venezuela große Zufriedenheit verursacht habe.

— Der Morning Herald theilt ein Schreiben eines bei der russischen Armee angestellten engl. Wundarztes mit. Dieser Engländer lobt sehr die russische Mannszucht, allein er sagt auch, daß die Türken sich wie Wüthende schlagen. Einige Male erhalten es die türkischen Offiziere von ihren Truppen, daß sie sich, wenn aller Widerstand unnütz geworden ist, ergeben, allein nie ergeben sich die Soldaten von selbst; einzeln kämpfen sie mit größerer Wuth, als wenn sie in Korps vereinigt sind. Der engl. Wundarzt behauptet, gesehen zu haben, wie 8 Türken sich in einem von den Russen beleagerten Dorfe mitten unter diese warfen und ihrer 27 tödteten, ehe man sie umbringen konnte. — Consols 88.

Fürstenthümer Moldau und Wallachel.

Bucharest, 7. Sept. General Weismar, durch einen Theil des Scherbatow'schen Korps verstärkt, und von dem General Langeron unterstützt, ist jetzt im Stande, der Besatzung von Widin nicht nur die Spitze zu bieten, sondern selbst die Offensive zu ergreifen. Aus dem Innern von Rußland rücken ununterbrochen frische Truppen nach, und Alles erhält in diesem Augenblicke ein ernstlicheres Ansehen, so daß, wenn auch jetzt die schlechte Jahreszeit in den Operationen der russischen Armee einen Stillstand verursachen sollte (was jedoch noch zweifelhaft ist), das nächste Frühjahr eine Kriegsmacht entwickelt sehn dürfte, die ganz Europa in Staunen setzen und der Pforte keine Wahl übrig lassen wird, als sich in den Willen des Kaisers von Rußland zu fügen, und sowohl die verlangte Gerechtigkeit, als die noch zu bestimmenden Garantien zu geben. Denn wenn mit Anwendung so geringer Mittel es der russ. Armee in einem Zeitraum von drei Monaten gelingen könnte, nicht nur zehn feste Plätze und eine große Menge Geschütz wegzunehmen, sondern auch in Europa und Asien sehr beträchtliche Landstrecken zu erobern, so ist wohl kein Zweifel übrig, daß, wenn die Armee so verstärkt wird, wie es bei der kolossalen Macht Rußlands nicht schwer ist, keine Hindernisse den Sieg über die Pforte zweifelhaft machen können. Es heißt zwar, der Kaiser Nikolaus werde auf einige Zeit nach Petersburg zurückkehren; allein die Abreise des Monarchen (wenn sie wirklich Statt finden sollte) würde die Armee nicht hindern, die erlangenen Vortheile mit gleicher Thätigkeit zu verfolgen. Hier werden wenigstens Anstalten getroffen, aus denen man sieht, daß jetzt erst der Krieg recht beginnen wird, und daß die Pforte es bereuen dürfte, die günstige Stimmung des Kaisers von Rußland bei Eröffnung des Feldzuges nicht benutzt, und die Hand zur Ausgleichung geboten zu haben, so wie sie mit gleicher Verblendung alle Vorschläge der übrigen Mächte zurückwies, und das französische Kabinet veranlaßte, mit dem Schwerte in der Hand den Divan zu überzeugen, daß die Ehre und das Interesse der europäischen Nationen die Aufrechterhaltung von Stipulationen verlangen, die einmal zum allgemeinen Besten zwischen ihnen verabredet sind.

G r i e c h e n l a n d.

Die Pariser ministeriellen Blätter theilen nachstehendes Schreiben mit, welches einige nähere Nachrichten über die Ueberfahrt und Landung der franz. Expedition in Morea enthält.

Solf von Coron, 30. August.

Der 29. August muß ein Tag des Glücks für Griechenland gewesen seyn. An diesem Tage ist die am 17. August von Toulon abgegangene Flotte nach einer fast wunderbaren Fahrt (in 11 Tagen) angekommen. Um 3 Uhr Morgens stießen vor Navarin der Admiral de Rigny, der engl. Admiral Pakeny, Malcolm und der russ. Admiral Heyden zu ihr. Nach einer Konferenz von 2 Stunden, welche an Bord der Stadt Marseille zwischen dem Admiral de Rigny und dem General Maison Statt hatte, erhielten die Kriegsschiffe des Convois den Befehl, ihre Fahrt fortzusetzen, und Navarin, wovon sie nur einen Kanonenschuß weit entfernt waren, Rechts liegen zu lassen.

Saum hatten die Kriegsschiffe, welche sich um das Admiralschiff le Conquerant in Schlafordnung gebildet hatten, ihre Bewegung begonnen, als die Aufmerksamkeit der Eskadre nach Süden gezogen wurde, wo man eine kleine griechische Brigg mit der Admiralsflagge gewahrte, die alle Segel aufspannte, um das Convoi zu erreichen; in dem nämlichen Augenblicke sahen 21 Kanonenschiffe von ihrem Bord und begrüßten die Freier Griechenlands. Eine Artillerie-Salve der Stadt Marseille erwiederte diesen Gruß. Selten hat man ein so imposantes Schauspiel gesehen. Die franz. Eskadre

in einer vollkommenen Ordnung segelnd: die Admirale der 3 verbündeten Nationen miteinander in Unterredung, umgeben von den Kriegsschiffen der verschiedenen Flotten; in einer kleinen Entfernung die kleine griechische Brigg, die ihre kleine Segel entfaltet und so viel Lärm machte, als sie konnte, gleich wie ein Vogel, der seine Flügel bewegt, um für die Freiheit zu danken, die man ihm gegeben; im Hintergrunde die Festung Navarin, deren Traurigkeit gegen die Schönheit des sie umgebenden Schaupiels so sehr abstach.

Einige Stunden später passirte die Eskadre vor Modon, wo in dem die Stadt umgebenden Lager nicht die mindeste Bewegung Statt hatte, und gegen 2 Uhr vor Coron vorbei, dessen auf den Willen und Thürmen versammelte Besatzung keine Feindseligkeit an Tag legte. Um 4 Uhr ward der Befehl gegeben, in der Bay von Coron anzulegen und jedes Schiff war beschäftigt, seine Anker zu werfen.

Nun erst erfuhr man, daß die Egyptier entschlossen waren, Morea zu räumen, daß man das erste Convoi der Transportschiffe erwartete, um sie nach der Heimath zu führen und daß am Tage vorher die Kriegsschiffe der verbündeten Mächte Besitz von jener berühmten Rhede genommen hatten, wo die 3 vereinigten Flotten die egyptische Marine vernichteten. Ibrahim ist zu Patras, wo er Lebensmittel holte; wenige Tage vorher war er von den Albanern verlassen worden, die, da sie keinen Sold erhielten, aus Patras abzogen, nachdem sie 2 bis 300 Türken erwürgt hatten.

Navarin und Modon werden geräumt werden. Coron allein scheint eine Belagerung auszuhalten zu wollen; allein dasselbe wird nur von 6—800 Mann vertheidigt; und wie werden diese sich gegen unsre Land- und Marine-Artillerie halten? Man wird also bald mit diesem kleinen, nach venetianischer Art befestigten Plage, der noch dazu alles Bestandes beraubt ist, fertig werden. Es scheint, daß die Expedition hierauf ihre Richtung gegen Patras nehmen werde, wo 5 bis 6000 Mann eingeschlossen sind und wo man den vor 14 Tagen der franz. Flotte angehängenen Schimpf zu rächen haben wird.

Die Truppen haben heute Morgens begonnen, sich auszuschiffen. Das Lager ist auf der Küste vor Potalsdi abgestochen, wo man keine Spur mehr von Hütern sieht. Einige hier und da zerstreut liegende Hütten zeigen die unglücklichen Einwohner vor Wind und Wetter, welche heute Morgens den Soldaten herrliche Trauben, Feigen und kostbare Melonen brachten. Diese Lebensmittel wurden ihnen bezahlt; allein die Einwohner sind so unglücklich, daß unsre Soldaten nicht duzen. Die Küste liegt auf der nämlichen Seite wie Coron, zwei Stunden von Salamata und dem Berge Taygetos gegenüber; 3000 Mann kampiren diesen Abend an jenen Ufern, die sehr fruchtbar sind, allein wo man nur Spuren der durch die Türken angerichteten Verwüstung sieht. Die übrigen Truppen werden morgen landen, und, wie es scheint, wird man unverzüglich Coron angreifen, welches unsere Kriegsschiffe zur See beschießen werden, sobald der Angriff zu Lande erfolgt.

Die Kriegsschiffe, welche das Convoi begleiten, sind: das Linienchiff la Ville de Marseille von 74 Kanonen, die Fregatte Amphitrite von 60 Kanonen, die Fregatte Zephyrie von 44 Kanonen, die Fregatten Bellone und Cybele, die Corvetten Besuve, Volcan, Curieux und Sylène. Der Admiral de Rigny befindet sich auf dem Conquerant, der engl. Admiral Malcolm auf der Asia und der russ. Admiral auf dem Azow. Die russ. Eskadre in diesen Gewässern besteht aus den drei Linienchiffen Azow, Alexander und Czestiel, und mehreren Fregatten.

Die Türken zu Coron leiden, wie es heißt, an allem Mangel, allein sie werden sich aus Fanatismus halten. Der berühmte Soliman-Bey, (Selves) ist zu Modon.

Kesib Pascha ist zu Athen, wohin wir ziehen werden, wenn wir Patras verlassen; er hat nur 4 bis 5000 Mann unter seinen Befehlen.

Der Graf Capodistrias ist zu Aegina; er wird sich, wie es heißt, in Zeit von 8 Tagen zum General Raisson begeben.

Man hat eine Gesundheits-Intendanz für die Expedition's-Armee organisirt. Es ist Befehl gegeben, mit keinem Griechen Gemeinschaft zu pflegen. Diese Vorsichts-Maßregel ist weise, aber unnütz, denn es herrscht im Lande keine Krankheit. Der Obrist Trezel ist Präsident, der Oberarzt Roux und der Oberchirurg Kianec sind Mitglieder dieser Intendanz.

Die Soldaten befinden sich sämmtlich wohl; keiner war bei der Ueberfahrt krank; man hofft, das Land werde Döfen liefern können; allein das Futter dürfte beim Anfang fehlen.

Im Allgemeinen herrscht der beste Geist bei dieser kleinen Armee. Unse Soldaten, denen man nur Felsen angeklüftet hatte, wurden höchst angenehm überrascht, als sie eine herrliche Vegetation sahen. Fehlen die Arme dem Ackerbau nicht, so wird nichts mit der Fruchtbarkeit dieses Bodens zu vergleichen seyn. Wir haben Baumwollstauden um die Hütten der unglücklichen Bauern gesehen, die, ganz bewaffnet, uns mit ihren Früchten entgegen kamen.

Anzeige.

Um auch vielleicht sein Scherlein zur Unterstützung der unglücklichen Familie Berfin beizutragen, ist Unterzeichneter gesonnen, sein dramatisches Gedicht:

„Das Kölner Dombild“

zum Besten derselben auf Subscription erscheinen zu lassen, wenn einer der Herren Buchhändler oder Buchdrucker die Leitung des Subscribersammlens, und die Besorgung des Drucks übernehmen will. Köln, im September 1828.

Ernst Weiden, gr. Neugasse No. 1.

Sie haben wir an alle Buchhandlungen versandt:

Geschichte der Verbreitung des Protestantismus in Spanien, und seiner Unterdrückung durch die Inquisition im 16. Jahrhunderte. Aus dem Französl. gr. 8. geb. 15 Sgr. Eine interessante Darstellung schauderhafter Thatfachen.

Verzeichniß von Büchern, Landkarten etc., welche vom Januar bis Juni 1828 neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind, mit Bemerkung der Bogenzahl, der Verleger und Preise in sächs. und preuß. Cour., nebst andern literarischen Notizen und einem wissenschaftlichen Repertorium; 60. Forts. (16 1/2 Bog. 8.) 10 Sgr.

Diesem jetzt 12,000 Mal aufgelegten Bücherverz. haben wir durch eine wesentliche Erweiterung des Registers eine allgemein gewünschte Verbesserung gegeben.

Leipzig, 1828.

J. G. Heinrich'sche Buchhandlung.

Coital-Ladung.

Nachdem

a) von der vermittelten Frau Mathias Borster, Giesbertine, geborne Wälfing zu Torgau, Mutter des vor ungefähr 20 Jahren nach Südamerika gegangenen Giesbert Hermann Arnold Johann Borster aus Dölkern bei Hagen, und

b) von den Geschwistern des im Jahre 1812 mit dem 1ten bergischen Linien-Infanterie-Regiment nach Rußland marschirten Friedrich Wilhelm Könemann aus Herbede,

darauf angetragen ist, die Abovesenden, weil selbige seit länger als 10 Jahren von ihrem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, per edictales aufzufordern, und im Nichterscheinungsfalle für tobt zu erklären, diesem Antrage auch Statt gegeben ist; so werden die vorgenannten

Giesbert Hermann Arnold Johann Borster, und

Friedrich Wilhelm Könemann,

so wie die von ihnen etwa zurückgelassenen unbekanntes Erben und

Erbennehmer verabläßt, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in termino den

„9 Juli 1829“

an hiesiger Gerichtsstelle entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls die Todeserklärung erkannt, und das nachgelassene Vermögen den sich ausgewiesenen rechtmäßigen Erben verabfolgt werden soll.

Hagen, den 19. August 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das hier selbst in der Breitenstraße No. 58, zu jedem Geschäft vortheilhaft gelegene und bequem eingerichtete Haus, anhabend: Hofraum, kleinen Garten und Hinterbau, ist aus freier Hand und unter erleichternden Bedingungen zu kaufen. Bescheid darüber ertheilt der unterzeichnete Notar.

Koffers.

An den rechnungsführenden Schützenmeister.

Barum wird dem, unterm 21. September aufgenommen Herrn G. als Mitglied in der hiesigen Schützengesellschaft nicht nach Art. 20 unsrer Statuten Anzeige davon gemacht.

Mehrere Mitglieder der Gesellschaft.

Heute Sonntag den 28. wird in einem neu errichteten Tanzsaal im Garten wohlbesetzte Tanzmusik Statt finden, bei

J. M. Mauer, Breitenstraße No. 58, Banggassen-Edl.

Am Montag den 29. September wird die neu erbaute Dampf-mühle im Bodenauer Hofe hinter St. Peter in Betrieb gesetzt, und wir empfehlen uns zum Mahlen von Getreide bestens.

Gebrüder Jacobi.

Unter Goldschmied No. 9 ist das untere Haus, nebst der ersten Etage und Speicher zu vermieten. Das Nähere im Hause selbst.

Die Herberge zur blauen Hand auf der Severinstraße No. 46 steht zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

Wer geneigt ist, seine Geschäfte kommissionsweise durch einen gelehrten Reisenden in Holland besorgen zu lassen, melde sich gef. in porzofreien Briefen, bez. P, bei der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mensch, versehen mit den nöthigen Vorkenntnissen, sucht eine Stelle als Lehrling in einem hiesigen Handlungshause. Die Expedition sagt, wer.

Schöne oberländische Kastanien sind so eben angekommen, Hochstraße No. 70 bei Franz Carl Mainone.

Nother Weinmost, Einzerhauser Wachsthum das Quart 5 Sgr., so wie auch weiße und rothe Weine, das Quart zu 6, 8 und 10 Sgr. in und außer dem Hause, bei Jakob Müller, im Anker No. 27 auf dem Holymarkt.

Im Füzengraben No. 30 ist rother Weinmost per Quart zu 4 Sgr. zu haben.

Johannstraße No. 28 können Herren Logis, nebst ganzer und halber Beköstigung, sehr billig erhalten.

Zündhütchen

erster Qualität, per 1000 Stück à 1 Zhr. 5 Sgr., bei Abnahme von wenigstens 5000 Stück billiger, sind zu haben bei Andreas Bourens, in der Becherergasse No. 11.

Zu vermieten

ein zu Deug in der Siegburgerstraße mit No. 188 bezeichnetes und zur goldenen Kette genanntes Haus, welches früher der Dragoner-Obrist Herr von Stien, und zuletzt der Artillerie-Hauptmann Herr Rohn bewohnte. Durch Ableben des letztern wird dieses Haus geräumt, und kann bis den 1. Oktober d. Jahres wieder bezogen werden. Dasselbe hat einen Keller von 32 Fuß Quadrat, mit 2 Eingängen, 12 geräumige Zimmer, einen großen Saal, 2 Speicher, eine Brunnen- und Regenpumpe, einen eingeschlossenen Hof mit Waschlüche und Bleichplatz, und circa 1/2 Morgen noch neu angelegten Garten mit einem Ausgange von hinten nach dem Walle 2^{te}. Auf Verlangen kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. Zu erfragen bei Rothgerber Engels in Deug.

Ein junger Mann, der bereits ein Gymnasium durchgemacht und die besten Zeugnisse seiner Moralität aufzuweisen hat, wünscht irgend eine seinen Kenntnissen angemessene Placirung, z. B. als Schreiber, oder Aufseher über eine Anstalt etc. Wer, sagt die Expedition.

Deutsch-amerikanischer Bergwerk-Verein.

Die neunte General-Versammlung hat am 23. dieses beschlossen: das zur Einlösung der am 1. Januar 1829 verfallenden Zins-Coupons, und der seit dem 1. Januar d. J. von der Agentschaft in Mexico gezogenen Tratten, spätestens drei Monat nach Erscheinung unserer Aufforderung in den durch die Statuten vorgeschriebenen Zeitungen, eine Zubusse von zwanzig Procent, wovon fünf Procent in den am 1. Januar 1829 verfallenden Zins-Coupons eingeliefert werden können, fünfzehn Procent jedoch baar bezahlt werden müssen, zu bezahlen sind, und das diejenigen Inhaber von Actien, welche diesem Beschlusse in der vorgeschriebenen Frist keine Folge leisten sollten, nach §. 3 der Statuten das Recht ihrer Actien verlieren, mithin auch keine Zins-Coupons solcher Actien bezahlt werden sollen.

Wir fordern daher hiemit sämmtliche Actionnaire auf, diesem Beschlusse Folge zu leisten, und sind ermächtigt, zu erklären, das derjenige Actionnaire, welcher die fünfzehn Procent bis spätestens den ersten November dieses Jahres baar bezahlt, Ein Procent per Monat Disconto vom Tage der Zahlung bis zu dem Tage des Verfalls abziehen, und derjenige, welcher bis spätestens den ersten November dieses Jahres eine gehörige Promesse für diese fünfzehn Procent an uns einliefert, selbige mit Zuziehung von einem halben Procent per Monat Zinsen, vom ersten Januar künftigen Jahres an gerechnet, auf ultimo März achtzehnhundert neun und zwanzig zahlbar, stellen kann, das jedoch alle diejenigen, welche bis spätestens

den ersten November d. J. diese fünfzehn Procent weder baar bezahlen, noch dafür Promessen einliefern, spätestens drei Monat nach der Erscheinung dieser Aufforderung in den durch die Statuten vorgeschriebenen Zeitungen diese fünfzehn Procent baar bezahlen müssen.

Elberfeld, am 24. September 1828.

Die Direction des deutsch-amerikanischen Bergwerk-Vereins.

Gemäß Verfügung der Königl. hochl. Regierung zu Köln sollen zum Ausbau der Aggerstraße die folgenden Arbeiten, zusammen im Betrage von ohngefähr 25000 Thlr., öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben werden:

- 1) Erarbeiten und vollständige Versteinung mit Kies auf der Strecke von Höhenberg bis No. 136 jenseits Langenbrück, 990 Ruthen lang;
- 2) Vollständige Versteinung von No. 136 über Lauscheide bis No. 196 an den Richtweg nach Bensberg, 600 Ruthen lang;
- 3) Vollständige Versteinung mit Bruchsteinen, zwischen Altenbrück und Doerath von No. 30 bis 150, 1200 Ruthen lang;
- 4) Brücke von 45 Fuß Breite über die Wiehl, in der Bürgermeisterei Ründroth;
- 5) Brücke von 60 Fuß Breite über die Agger, in der Bürgermeisterei Gummersbach;
- 6) Kleine Brücken in No. 32, 60, 71 und 112;
- 7) Futtermauer in No. 53, 59 und 60;
- 8) Erarbeiten in der Bürgermeisterei Gummersbach von No. 0 bis 86, 860 Ruthen lang.

Der Termin zur Verdingung wird hiermit für die Arbeiten unter No. 1 bis 3 auf Montag den 6. Oktob., Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Herrn Steinträger zu Altenbrück bestimmt und wird mit Anweisung der Arbeiten am gedachten Tage, Morgens um 9 Uhr, zu Höhenberg begonnen;

Für die Arbeiten unter No. 4 bis 8 wird die Verdingung am 7. Okt., Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Hrn. Japp zu Ründroth, abgehalten, und mit Anweisung der Arbeiten am gedachten Tage, Morgens um 10 Uhr, zu Wilsdorf begonnen.

Kostenanschläge, Pläne und Bedingungen können vom 23. dieses Monats an bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Die zu leistende Caution beträgt $\frac{1}{4}$ der Anschlagssumme, und muß sich jeder Vicitant, am Bietungstermin, durch eine Bescheinigung des Bürgermeisters seines Wohnorts, oder auf andere genügende Weise darüber ausweisen, das er zur Kautionseistung im Stande und ein zuverlässiger, in gutem Rufe stehender Mann ist. Ferner muß derselbe nachweisen, das er derartige Bauten ausgeführt hat, oder doch ein tüchtiger Werkmeister ist; im entgegen gesetzten Fall hat er einen solchen im Termin zu stellen, der für ihn die Ausführung besorgt.

Siegburg, den 13. Sept. 1828.

Der Ober-Baugewerk-Inspektor, Freymann.

Definitive Verkaufs-Anzeige.

Auf Anstehen der wohlwöhllichen Kirchen-Vorstände der hiesigen Pfarren zum heiligen Jakob, zum heiligen Gereon, und zur heiligen Maria im Kapitol, als Benefiziar-Erbinnen des dahier verlebten hochwürdig hochwohlgebornen Herrn Johann Hermann Joseph von Caspary zu Weis, Dom-Kapitular und Erzlisteskölnischer General-Vikar, für welche der Advokat-Anwalt Herr Caspar Schneider, hier zu Köln wohnhaft, aufgetreten ist, soll das dahier zu Köln auf dem Gereonskloster unter der neuen Nummer sechs und der alten Nummer drei tausend fünfhundert sechs und dreißig gelegene, und zum Nachlasse des besagten Herrn von Caspary zu Weis gehörige Haus mit Garten und allem sonstigen Zubehöre, Donnerstag den sechs und zwanzigsten des kommenden Monats Oktober, Nachmittags um zwei Uhr, durch den unterzeichneten, hierzu laut Rathskammer-Beschluß des hiesigen königlichen Landgerichts vom achten Mai letztthin kommittirten Notar Woter Joseph Johann Nepomuk Bürgers, zum definitiven Verkaufe für den im präparatorischen Verkaufe vom fünf und zwanzigsten des laufenden Monats ohne Aufgebot gebliebenen Abschätzungswert von drei tausend ein hundert fünfzig Thaler preussisch Courant an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Der Verkauf hat auf der Amtsstube desselben zu Köln auf Gereonstrasse Nummer neunzehn Statt, wo auch die Abschätzung, so wie das Heft der Verkaufsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Köln den sechs und zwanzigsten September achtzehnhundert acht und zwanzig. Bürgers, Notar.

Definitiver Verkauf

des Hauses dahier auf Gereonstrasse No. 27, Dienstag den 14. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten, Gereonstrasse No. 19, woselbst die Abschätzung von 1100 Thlr. und das Heft der Bedingungen zur Einsicht offen liegen. Bürgers, Notar.

Öffentliche Verpachtung.

Am Dienstag den 30. lauf. Monats September, Nachmittags 3 Uhr, wird der unterzeichnete Notar in seiner Schreibstube dahier unter Goldschmied No. 1.

„Ein der hiesigen Pfarrkirche zum h. Gereon zugehöriges, vor dem Eigelsteiner Thor beim Rippes neben den Ländereien von Andreas Fleischheuer und Mathias Schäfer gelegenes „Stück Ackerland von $1\frac{1}{2}$ Morgen“ unter den bei ihm zur Einsicht vorliegenden Bedingungen zur öffentlichen Verpachtung ausstellen. Koffers, Notar.

Definitiver Verkauf.

Am Montag den 6. Oktober lauf. Jahres, Morgens 10 Uhr, wird „das dahier zu Köln aufm Eigelstein sub No. 79, alten No. 3395, gelegene Haus mit Hofraum und sonstigem Zubehöre, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, allwo Dore und Bedingungen zur Einsicht offen liegen, zum öffentlichen definitiven Verkauf ausgestellt werden. Koffers, Notar.“

Bekanntmachung.

Am Dienstag den siebenten des künft. Monats Oktober dieses Jahres, Vormittags 8 Uhr, sollen zu Wallborf in dem Hause der Wittib Hoffmann das an dem fruchtbaren Vorgebirge zu Wallborf sehr angenehm gelegene, den Eheleuten Herrn Stutger Joseph Garbauns, königlicher Friedensrichter des vierten Bezirks zu Köln, und Anna Christina Charfalee, so wie der Dame Maria Christina Charfalee, Ehegattin des königlichen Kreis-Sekretairs Herrn Alexander Wery von Limont zugehörige Gut, der Sohnen-Hof genannt, bestehend aus einem herrschaftlichen Hause, einer Pächter-Wohnung, Reiterhaus, Scheune und nöthigen Stallungen, aus Baumgärten, Weingärten, Ackerland, Pflanzgründen und Wäldchen, unter sehr ausgiebigen Zahlungsterminen und annehmbaren Bedingungen parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das herrschaftliche Haus mit dem gehörigen Flächenraum zu einem Garten, eignet sich besonders zu einem angenehmen Sommeraufenthalt für eine nicht zu große Familie einer benachbarten Stadt.

Gleichzeitig mit dem obigen Verkaufe werden die genannten Eigentümer am folgenden Tage, nämlich Mittwoch den 8. Oktober dieses Jahres, Morgens 8 Uhr, in dem nämlichen Hause zu Wallborf, einige ihnen zugehörige in der Gemeinde Affer belegene Parzellen Weingarten und etwas Busch gleichfalls an den Meistbietenden öffentlich versteigern lassen. Nähere Auskunft erteilt

Gansen, Notar in Brühl.

Brühl, am 22. September 1828.

Preussisch
Dampf



Rheinische
Schiffahrt.

Während des Monats Oktober fahren die preussisch rheinischen Dampfschiffe auf folgende Weise, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;

Sonntags Morgens um 7 Uhr, Dinstags, Donnerstags und Freitags Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze und die Güterfrachten sind unverändert geblieben.

Die seither nothwendig gewesene Revision der Passagier-Effekten, in Koblenz und Mainz, findet nicht mehr Statt. Eben so wenig Verzollungen zu Koblenz, welche erforderlichen Falls in Mainz oder in Köln besorgt werden müssen.

Dampfschiffahrt

zwischen
Rotterdam und
London



für Güter und Passagiere,

zwei Mal die Woche, Sonntags und Mittwochs, Morgens 8 Uhr

Nähere Information bei

van Emmereen & Co., in Rotterdam.

Bekanntmachung.

Die Lieferung folgender für die hiesige Heilanstalt im Jahre 1829 erforderlichen Heizungs- und Erleuchtungs-Materialien, nämlich: 100 Klafter Buchen Brennholz, 1500 Scheffel Brandgerst, 1200 Scheffel Fettgerst, 500 Centner Steinkohlen, 450 Pfund Talglichter und 25 Centner geläutertes Brennöl, soll Montag den 6. Oktober, Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftskokale der Dekonomen der Anstalt, wo auch die desfallsigen Bedingungen vorher einzusehen sind, öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Siegburg, den 18. Sept. 1828.

Verwaltung der Heilanstalt.

Öffentliche freiwillige Versteigerung

des hier zu Köln im Freihafen gelegenen, schön eingerichteten Lagerhauses No. 3 wird in der Schreibstube des unterschriebenen Notars No. 16 am Hof, den ersten des künftigen Monats Oktober, 3 Uhr Nachmittags, abgehalten, und dasselbe dem Höchstbietenden zugeschlagen.

Hahn.

Öffentlicher Verkauf eines Ziegelofens.

Es soll im Ban von Guskirchen, eine kleine Viertelsunde von der Stadt entfernt, ein Ziegelofen von circa 192,000 sehr gut ausgebackenen Steinen von 11 Zoll kölnisch Länge, 5 1/2 Zoll Breite und 3 Zoll dicker, Freitag den 10. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Gastwirthens Joseph Wiesen zu Guskirchen, öffentlich meistbietend in Partien verkauft werden.

Die Bedingungen liegen bei dem Unterschriebenen zur Einsicht offen.

Guskirchen, den 23. Sept. 1828.

Maus, Notar.

Weinversteigerung zu Kostheim.

Montag den 6. Oktober l. J., des Vormittags um 10 Uhr, werden zu Kostheim in der Wohnung des Herrn Sebastian Albert, hier unten beschriebene zur Nachlassenschaft des längst verstorbenen Herrn Andreas Albert, im Leben Gastwirth in Mainz, gehörige, auf dessen Gut zu Kostheim, und in den besten Lagen des Berges dieser Gemarkung erzielte, ganz rein gehaltene Weine durch den unterschriebenen Notar Vortheilungshalber, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich:

7 Stück 1825r,

9 " 1826r,

1 " 1827r.

Die Proben, welche bei der Versteigerung verabreicht werden, können auch vor der Versteigerung an den Fässern genommen werden, und wird den Kaufliebhabern damit noch bemerkt, daß die zu versteigernden Weine sämmtlich von vorzüglicher Qualität sind, und daß dieselben von Kostheim aus direkt nach Rhein-Preußen versendet werden können, Mainz, den 18. Sept. 1828.

W. Mann, Notar.

Freiwilliger Verkauf.

Auf Ansehen der Erben von Wittve Matth. Hollweg dahier werden Theilungshalber am Donnerstag den 16. Oktober nächstens in der Behausung der Frau Wittve Schloffer, Nachmittags 4 Uhr, durch Unterschriebenen in ausgedehnten Zahlungs-Terminen folgende zur Baumwollspinnerei gehörige Gegenstände öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden:

A.

1) 5 Mühlen, pariser Bauart; 2) 1 Vorspinnmaschine von 112 Spindeln; 3) ein Vertheils- und Ramenstuhl; 4) sechs Kragen; 5) vier Haspel etc. etc.

B.

1) fünf Handmaschinen; 2) zwei Vorspinnmaschinen; 3) eils Kragen; 4) fünf Haspel nebst verschiedenem sonstigem Zubehör.

Das Ganze befindet sich in bestem Zustande, und kann vor dem Verkaufe näher in Augenschein genommen werden, weshalb man sich an den Miterben Matth. Hollweg dahier zu wenden hat.

M. Gladbach, am 20. September 1828.

(gez.) Matth. Efferm.

Definitiver Hausverkauf in Bonn.

Samstag den 4. Oktober, Nachmittags um 3 Uhr, soll auf der Amtsstube des Notars Winckel in Bonn, das in der Biergasse in Bonn Ziffer 961 gelegene, den Erben des Freiherrn von Münch gehörige Haus, bestehend: A. aus einem Haupthause, enthaltend zur ebenen Erde einen Saal, 4 große Zimmer, eine Küche, eine Spinde, eine große Hausflur, im Hofe eine Einfahrt, eine Bleichplatz, eine Waschküche, einen Pferdestall, einen Holzschoppen und zwei Regensätze; im ersten Stock 9 Zimmer und 1 Kabinett, sodann zwei Speicher; B. aus einem Nebenflügel, enthaltend: zur ebenen Erde drei Zimmer, einen Hühnerstall, einen Keller, Brunnen und Garten; im ersten Stock 3 Zimmer und 2 Kabinets, sodann eine Mansarde von 4 Zimmern und einem Speicher, unter den bei dem obgesagten Notar niedergelegten Bedingungen, an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein zu Nieborff in der Bürgermeisterei Lövenich, Landkreis Köln, gelegenes Höfchen, so in Haus, Hof, Scheune, Stallungen, Baum- und Gemüsegärten besteht, ist ohne oder mit circa 11 1/2 Morgen Länderei, erster Qualität, unter sehr annehmlichen Bedingungen, wornach die Kaufschillinge geraume Zeit gegen Zinsen auf dem Ganzen stehen bleiben können, aus freier Hand anzukaufen, und kann gleich angetreten werden. Köln den 26. Sept. 1828.

Effermann, Notar, Apostelkloster No. 18.

Definitive Versteigerung.

In Gemäßheit Erkenntnisses des königlichen Landgerichts zu Köln vom 30. Juli anni currentis, wird

„das dahier zu Köln auf dem Thurnmarke sub

„No. 24 (alten No. 1162) gelegene Haus mit Zubehör,

auf Ansehen des in Köln wohnenden Kaufmannes Herrn Johann August Hahn, Kläger und Theilungs-Provocant, vertreten durch den hiesigen Advokat-Anwalt Herrn Carl Joseph Eifer, gegen den zu Mülheim am Rhein wohnenden Kaufmann Herrn Johann Wilhelm von Wühl, in der Eigenschaft als Nebenvormund der von dem genannten Theilungskläger in seiner 2ten Ehe mit der Frau Anna Elisabeth Kesseler gezielten, noch minderjährigen drei Kinder, namentlich: Auguste, Louise und Emilie Hahn, alle drei ohne Gewerbe in Köln wohnhaft, Beklagter und Theilungs-Provocant, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Christian Stamm in Köln, aus Haß der Gemeinschaft,

„am Dinstag den siebenten Oktober dieses Jahres,

„Vormittags 10 Uhr, in der Schreibstube des unterschriebenen,

„ten, von dem belobten Landgerichte hiezu besonders kom-

„mittirten königl. Notars, dahier auf Apostelstraße No. 5

„wohnhaft, auf'm Wege der Licitation definitiv

„verkauft werden.“

Die Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterschriebenen zur Einsicht offen. Köln, den 27. September 1828.

(unterz.) H. Stamm.

Bücher-Auktion in Münster.

Am 24. Nov. 1828 wird zu Münster eine bedeutende Sammlung von Büchern aus allen Wissenschaften versteigert werden. Der Katalog ist beim Buchhändler DüMont-Schauberg in Köln und Aachen und in Bonn beim Buchhändler Markus zu haben. Münster, 23. Sept. 1828.

Hülfsberg, Notar.

Bekanntmachung.

Die Expedition der Transporte der aus dem unterzeichneten Depot zu versendenden Militär-Bekleidungs- u. Gegenstände soll für den Zeitraum vom 1. November c. bis ultimo Oktober 1829 öffentlich verbunden werden. Es werden daher diejenigen, welche diese Expedition zu übernehmen geneigt sind, hierdurch veranlaßt, ihre Offerten bis zum 3. Oktober c. in versiegelten Briefen, worin die Forderung, welche pro Zentner auf die Meile gemacht wird, in Preuß. Courant bestimmt anzugeben ist, mit der Aufschrift:

„Submission zu Expeditions-Übernahme der aus dem Düsseldorf'scher Depot zu versendenden Militär-Effekten“
bei uns einzureichen, und sich an genanntem Tage, welcher zugleich als mündlicher Vocations-Termin angefragt ist, Vormittags um 11 Uhr, in unserm bekannten Geschäfts-Lokale persönlich einzufinden, wo sodann mit dem mindestfordernden und annehmbarsten Differenten, vorbehaltlich der höhern Genehmigung, Contrahirt werden soll.

Nachgebote werden nicht angenommen und können die diesem Geschäft zu Grunde liegenden Bedingungen täglich bei uns eingesehen werden. Düsseldorf, den 6. September 1828.

Königl. Montirungs-Depot.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Montage den neun und zwanzigsten d. M. September, Vormittags zehn Uhr, soll auf dem alten Markte hieselbst eine sich in einem guten Zustande befindende Chaise dem Bestbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Köln, den 27. September 1828.
Der Gerichtsvollzieher Fülle.

Der leere Platz der abgebrochenen Klein-Martins-Kirche steht unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei
v. Gal, k. Notar.

Bahnarzt Demeß logirt auf der Breitenstraße No. 47 bei Herrn Brückmann.

Öffentlicher freiwilliger Verkauf.

Donnerstag den 2. d. M. Oktober, 3 Uhr Nachmittags, sollen dahier in der Sternengasse in No. 10 in dem Saale des Weinwirths Herrn Kemper, eine Partie echter und auserlesener schöner Parlemer Blumenzwiebeln, bestehend in verschiedenen Sorten doppelter und einfacher Hyacinthen, Tazetten, Tulpen, Jonquillen, Iris, Crocus, Narzissen, Anemonen und Tritularien, von einem der ersten Blumisten zu Harlem, sowohl für Köpfe und Gläser, als auch zur Gartenflur, dem Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Lutter.

Anzeige.

Die zu Balcken, Gemeinde Leichlingen, ge'egene Holz- und Fruchtmühle, mit allen Zubehörungen und Grundstücken, steht unter sehr annehmblichen Bedingungen auf mehrere Jahre zu verpachten, oder auch zu verkaufen; und in letztem Fall, wenn der Ankäufer eine Nebensicherheit stellt, das ganze Kapital gegen billige Zinsen kann stehen bleiben; Liebhaber wollen sich deswegen an die jetzige Eigenthümerin Frau Wittwe Lejeune zu Düsseldorf in der Citadellstraße oder an Unterzeichneten wenden.

Düsseldorf, den 16. September 1828.

P. A. Dahm, Neustraße No. 725.

Beste Talglichter,

härte weisse Seife, weiße Schmierseife, so wie auch zinnerne Lichterformen sind im billigsten Preise zu haben bei

Andreas Werbrunn, Cassenhof No. 3.

Zu vermiethen das Haus auf Apostelnkloster No. 11. Bescheid im Nebenhause No. 13.

Am 24. d. M., Abends zwischen 8—9 Uhr, ist eine mit Silber beschlagene Pfeife verloren worden. Der redliche Finder erfährt bei der Expedition, wo sie gegen eine angemessene Belohnung abzugeben ist.

Das sub No. 19 und 21 in der Drususgasse (an den Minoriten) gelegene neu gebaute Haus, enthaltend acht Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Gärtchen, Hofraum mit Einfahrt, Stall für zwei Pferde und Remise, steht zu vermiethen und gleich zu beziehen. Zu erfragen in der Schildergasse No. 34.

Mit dem Verkauf der über die gesetzliche Frist im hiesigen Versteigerungshause gestandenen Pfänder von den Monaten Juni und Juli 1827 wird Mittwoch den 8. Oktober c. angefangen werden.

Der Unternehmer J. Stern.

Gerichtlicher Verkauf.

Am 30. September d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen durch den Unterzeichneten auf dem Heumarkte dahier verschiedene Mobilien und Effekten meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Der Gerichtsvollzieher Mahberg.

Der schöne, sehr geräumige Gasthof,

Zum Prinz Eugen in Jülich,

in der Mitte der Stadt auf dem Markte gelegen, steht zu verkaufen, und ist gleich zu beziehen. Die auf demselben haftende Hypothekar-Schuld muß gleich abgetragen werden, der Rest kann stehen bleiben. Das Nähere beim Gasthalter Hons in Bergheim oder dem Eigentümer v. Duesel.

Fohlenmarkt am Nippes.

Donnerstag den 2. Oktober werden Unterzeichnete mit einer großen Auswahl schöner holländischer Fohlen beim Gastwirth Schlagwein am Nippes Markt halten. Liebhaber werden höflichst eingeladen.
Gebrüder Waller.

Der Herr Jakob Tillmann in Honnef ist gesonnen, wegen Wohnungsveränderung sein dortiges, in einer der schönsten Lagen am Fuße des Siebengebirges gelegenes Gut, genannt der Laubhof, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Remise, Garten und zwanzig Morgen, theils Weinberge, theils Ackerland, zu verkaufen. Die Zeitungs-Expedition gibt Nachricht darüber, wo die näheren Bemerkungen zu erfahren sind.

Heinrich Endlein, in der Weberstraße No. 4, empfiehlt sich höflichst im warmen und kalten Kländern von Leinentuch, Gewebe und Baumwollenwaaren, in dem sehr billigen Preise per hundert Berl. Ellen 6 Sgr.

Bei Joh. Pet. Doerfer, Schildergasse No. 31 (St. Agatha-Ecke) sind alle Sorten Fensterglas, so wie echtes Eau de Cologne zum billigsten Preise zu haben.

Bei Konditor Maus, Heumarkt No. 27, sind Pariser Wachslichter (sowohl Tafel- als auch Wagenlichter) per Pfund zu 20 Sgr. zu haben.

Zu verkaufen

20 weingrüne Fuderfässer, Heumarkt No. 33.

Die in No. 26 auf Maximinenstraße gelegene Gerichthütte nebst Wäge und Gewicht zu vermiethen. Bescheid im Hause selbst.

Beste westphälische Schinken sind zu haben bei H. Schnorrenberg No. 51 auf dem Heumarkt.

Köln Der Zahnarzt Lehman aus Kieve wird bis den 4. Oktober bei Herrn Dohmen in der Mühlengasse logiren. Bestellungen erbittet er zeitig und schriftlich.

Ein mit Vorkenntnissen der Handlungswissenschaft versehener Jüngling wünscht in einem hiesigen Handlungshause als Lehrling aufgenommen zu werden; Logis und Beköstigung hat er bei seinen Eltern. Die Expedition sagt, wer.

In einer Spezialehandlung en gros und en détail wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, unter sehr billigen Bedingungen gesucht, Bescheid bei der Expedition.

Ich habe meine Tuchhandlung aus der Schildergasse in das Haus No. 71 am Altenmarkt verlegt, und beehre mich, meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß ich ein schönes Assortiment neuester Mode-Farben, Drap-Imperial zu Damen-Kleidung erhalten habe, und bitte um fernern geneigten Zuspruch. Köln, den 27. Sept. 1828. H. Stosberg.

In einer kleinen Haushaltung ist noch Logis für einen Herrn, auch auf Verlangen Kost und Bedienung Die Expedition sagt das Nähere.

Auf der Breitstraße ist eine Schlosserwerkstatt mit oder ohne Werkzeug zu vermiethen. Nachricht bei der Zeitungs-Expedition.

Es stehen vier tapezirte Zimmer für eine stille Haushaltung zu vermiethen bei Mademoiselle Frengeis, auf Gereonsstraße No. 29.

Auf dem Altenmarkt in No. 44 ist ein schönes tapezirtes Zimmer mit Kofee zu vermiethen.

Es wird eine Magd gesucht, welche in der Küche und sonstigen Hausarbeit erfahren ist. Wo, sagt die Expedition.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Walter Scott's Werke, 84 Bchn. mit Kupf. 5 Thlr. 18 Sgr. Eine Aeolis-Harfe, 1 Thlr. 20 Sgr. Eine fast noch neue Artillerie-Offiziers-uniform nebst Szaco, mit fast noch neuen Dekorationen, wie auch Hut mit Federbusch, zu 18 Thlr. Ein vorzüglich gutes einfaches Jagdgewehr, verfertigt von Laz. Lazerino, 10 Thlr. Vier auf Glas gemalte Portraits, vorstell. Maximil. et Maximil. Friedl., Archiepisc. Colon.; Cardinalis Braschi, et Josephus II., Imperator, unter vergold. Rahmen, 6 Thlr. Krünig, ökonomisch-technologische Encyclopädie, 52 dicke Bde. mit einer Menge Kupf., 14 Thlr. Torniella, annales sacri et ex profanis praecipui etc. 2 Foliobde. 1 Thlr. 15 Sgr. Vorbeck, Geschichte der Länder Cleve, Mark, Jülich, Berg, Ravensberg, und der Stadt Duisburg, 2 Bde., 15 Sgr. Minola, Beiträge zur Uebersicht der römisch-deutschen Geschichte, 6 Sgr. Reich der Toten; eine Zeitschrift, enth. politische Gespräche der Todten, Jahrg. 1801, 4 Bde., 15 Sgr. Wörter, Geschichte der h. 3 Könige zu Köln, 5 Sgr. Eine Sammlung Seemuscheln, circa 120 Stück, 1 Thlr. 15 Sgr. Drei römische silberne Münzen, 1 Thlr. Zwölf kupp. Münzen, zu 15 Sgr. Eine altdeutsche gold. Münze, 20 Sgr. Eine altdeutsche silb. Münze, 5 Sgr. Ein à jour (mit weißen Steinen) gefasstes Kreuz, 1 Thlr. Ein Szaco nebst Dekorationen, 5 Thlr. Eine silb. Uhr mit Tage-, Datum- und Stundenzeiger, 6 Thlr. Eine Partie russische Schreibfedern, per 100 Stück 11 Sgr. Sechs Stück moderne schwarze Rahmen, 2 Thlr. Zacharia's Handbuch des französischen Civilrechts, 4 Bde., schön geb., 4 Thlr. 15 Sgr. Zehn kupp. röm. Münzen, 10 Sgr. Ein Polizei-Sergeanten-Säbel mit Kupf. Scheide, 1 Thlr. Ein Paar schöne damasirte Reisepistolen, 5 Thlr. Acht alte Bilderrahmen, 8 Sgr. Eine Guitarre nebst Kasten, 7 Thlr. Ein Berliner Reißzeug, 6 Thlr.

Zur Nachricht meinen geehrten Gönnern, daß ich gegenwärtig, nebst einem schönen Vorrath von krimpfreien Luchern, Casimirs und Drap Zéphir, auch in Wiebern jeder Dualität und Farbe assortirt bin, die sich durch ihre Güte empfehlen.

J. P. Neu, Tuchfabrikant in Mülheim am Rhein.

Ein junger Mann mit den besten Zeugnissen versehen, welcher zuletzt als Buchhalter und Korrespondent servirt, wünscht, sich auf ähnliche Weise beschäftigt zu sehen. Am willkommensten würde ihm eine Reisestelle seyn. Hierauf Reflektirende belieben sich mit französischen Briefen an die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben N. N. zu wenden.

Für einen gestifteten Jüngling, welcher die nöthigen Schulvorkenntnisse besitzt, und vorzüglich gut schreibt, ist auf einem Bureau in hiesiger Stadt eine Stelle als Lehrling offen. Die Expedition sagt, wo.

Am vorigen Mittwoch ist zwischen Köln und Rothenkirchen ein schwarzer Hirschhund mit braunen Füßen entlaufen. Derjenige, dem er zugehört, wolle ihn gütigst in der Schilderergasse No. 5 gegen eine gute Belohnung zurückbringen.

Beste Talglücker sind zu einem sehr billigen Preise zu haben bei J. P. Horn, Komödienstraße No. 77.

Das an der Wollküche No. 9 ganz vortheilhaft gelegene Haus, nebst Ausgang aufs Cäcilien-Kloster, enthaltend 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Garten, Reichplatz und einen Regenfang ist zu verkaufen. Bescheid im Hause selbst.

Der drei zum Theil neu tapezirte Zimmer enthaltende erste Stock, das Erdgeschos und der Keller eines in der Mitte der Stadt gelegenen Hauses, werden an unverheirathete Personen oder an eine stille Haushaltung, ohne Mobilien zur Jahresmiete angeboten. — Allenfalls würde auch der Rest des Hauses, aus drei Zimmern im zweiten Stocke und einem geräumigen Speicher bestehend, mitvermietet werden. Die Zeitungs-Expedition gibt nähere Anweisung.

Auf der Hochstraße No. 124 sind pariser Wachstücker besser Qualität, das Pfund zu 20 Sgr., zu haben.

Zur Erlernung der Modearbeit werden zwei gestiftete, wohlgezogene Mädchen gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Bei Susanne Wolmeyer, in der Glockengasse No. 40, der Post gegenüber, werden alle Gattungen Schwals, Lächer, Circassianes, Bourre-de-soie, Flohr, Kreppe, Merinos, Wollnen, Spitzen, alle Zellarbeiten, seidene Strümpfe, Bänder und Federn so gewaschen, als wenn sie neu aus der Fabrik kämen; dabei wird für jeden vors-

fallenden Schaden Ersatz geleistet, und die billigsten Preise berechnet. Auch Strohz- und Patent-Hüte werden zu sehr billigen Preisen gefärbt und gewaschen.

Matzbüchel No. 12 wird ein Hausknecht, der zugleich in der Gärtnerei erfahren ist, gesucht.

Am Hof No. 40 steht ein Keller zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren in der großen Neugasse No. 7.

Ein junger militärfreier Mensch, der zum Theil die Zubereitung des Braumalzes versteht, sucht eine Kondition. Die Exp. sagt, wo.

Am Augustinerplatz No. 8 können einige Herren in Kost und Logis kommen.

Der bei Longerich gelegene Heimersdorfer Hof steht mit circa 230 Morgen Ackerland zu verpachten. Die Bedingungen sind zu erfragen Severinsstraße No. 158.

Das Haus No. 7 in der Mühlengasse, zu jedem großen Geschäft geeignet, steht unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen, ist aber auch zu mieten und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im Hause selbst oder in No. 51 1/2 im Füllengraben.

Ein junges Frauenzimmer, katholischer Religion, wünscht in einer Familie als Vorsteherin der Haushaltung oder als Gesellschafterin aufgenommen zu werden. Sie darf sich schmeicheln, durch Kenntniß des Hauswesens sowohl, als durch wissenschaftliche Bildung, jeden billigen Ansprüchen in dieser Hinsicht zu entsprechen, so wie durch die besten Zeugnisse über ihre Moralität und sittliches Betragen, auf das vollkommenste Genüge zu leisten. Sie sieht mehr auf freundschaftliche gute Aufnahme, als hohen Gehalt, und bittet diejenigen Familien, welche hierauf reflektiren möchten, sich unter der Adresse A. P. schriftlich bei der Expedition dieser Zeitung an sie zu wenden, wonach über das weitere dann mündlich Uebereinkunft getroffen werden kann.

Bei unterzeichnetem werden folgende rein gehaltene Weine außer dem Hause verkauft: weiß, zu 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16 Sgr.; rothen, zu 3, 4, 5, 8, 10, 12, 14, 16 Sgr. per Quart; fast weise billiger.

Andreas Bruchmann, Hochstraße No. 46.

Im Gertruden-Hof an St. Aposteln wird nebst den bekannten Weinen, von heute an 1822r vorzüglich weißer Champagner à 2 Thlr. 12 Sgr., 1825r Ausfisch rother Adamshäuser, per Quart 1 Thlr., 1825r rother Ober-Jungenheimer per Quart 20 Sgr. In Partien billiger.

A. Stolze.

Neuer rother Wein, so wie Weinmost

per Quart à 6 Sgr. ist die ganze Saison hindurch in und außer dem Hause zu haben auf der Burgmauer No. 37 bei

Anton Wahlen, Gärtner.

Heute den 28. ist zu haben frischer neuer Weinmost, per Quart 4 Sgr., in und außer dem Hause bei Gärtner Thomas Langen No. 21 auf Hofsteinkloster.

Bei H. Fassbender aufm Domhof No. 28 ist frischer Weinmost das Quart zu 4 Sgr. außer dem Hause zu haben.

Neuer Weinmost das Berliner Quart zu 5 Sgr. in und außer dem Hause zu haben bei Peter Dendahl auf dem Rinkenpfehl No. 15.

Heute Sonntag den 28. wird das ländliche Fest der Buchheimer Kirmeß in unserem geräumigen Zelte lustig unter wohlbesetztem Orchester, guten Weinen nebst möglichen Erfrischungen beschlossen, wozu wir unsere Freunde und Gönner höchlichst einladen.

J. Breuer et Kalsdorff.

Indem ich dem verehrten Publikum für den mir bisher geschenkten zahlreichen Zuspruch danke, zeige ich ergebenst an, daß ich die Sommerwirthschaft auf dem ehemaligen Evers'schen Gute mit dem heutigen Tage beschließen werde.

J. L. Ebermayer.

Das erste Damen-Casino (bei Herrn Ebermayer im neuen Kufberg) findet Donnerstag den 2. Oktober a. e. Statt, und wird damit alle Donnerstage bis auf weitere Anzeige fortgeführt.

Bei J. J. Roefeling aufm Waldmarkt No. 16 dahier, wird 1825r Moselwein à 25 Thlr. per Dhm verkauft.

Hierbei eine Beilage, die Eröffnung der höhern Bürgerschule in Köln betreffend.